

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**Film <sup>des</sup> Monats**

**Harold und Maude  
(Harold and Maude)**

Produktion:	Mildred Lewis and Colin Higgins Prod., Inc., USA
Regie:	Hal Ashby
Buch:	Colin Higgins n. s. gleichn. Roman
Musik:	Cat Stevens
Kamera:	J. A. Alonzo
Darsteller:	Ruth Gordon, Bud Cort, Virian Pickles, Cyril Cusak
Verleih:	Arbeitsgemeinschaft Kino, 2 Hamburg 15, Von-Melle-Park 17
FSK:	freigegeben ab 18 Jahren für stille Feiertage nicht freigegeben
Länge:	92 Minuten

Dieser Film, der zweite unter den insgesamt vier, die der Amerikaner Hal Ashby (44) gedreht hat, ist weit mehr als eine „schwarze Komödie“, mehr auch als jenes Stück unverbindlicher Unterhaltung, die man in ihm hat sehen wollen. Die Geschichte von Maude, der Achtzigjährigen, und ihrem um sechs Jahrzehnte jüngeren Freund und Schüler Harold, besteht nicht nur aus Freude am Skurillen, an

Poesie und Märchenhaftigkeit. Der Film präsentiert sich bei näherem Zusehen als Versuch einer Antwort (einer von vielen) auf die Frage, wie man „richtig“ lebe. Er enthält einen Protest gegen den Terror des sogenannten Normalen und der Alltäglichkeit. Mit dieser „Botschaft“ hat „Harold and Maude“ nicht nur sein amerikanisches Herkunftsland zum Adressaten.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1